

Doch die natur der einzelnen laute zu erörtern liegt mir hier nicht ferner ob; dies würde mehr da an seiner stelle sein, wo jene leibliche anlage unsers organismus auf die sprache sorgfältig angewandt werden soll.

Hebel aller wörter scheinen pronomina und verba. das pronomen ist nicht bloß, wie sein name könnte glauben machen, vertreter des nomens, sondern gerade zu beginn und anfang alles nomens. wie das kind dessen denkvermögen wach geworden ist 'ich' ausspricht, finde ich auch im Jadschurveda ausdrücklich anerkannt, daß das ursprüngliche wesen 'ich bin ich' spreche und der mensch, wenn er gerufen werde 'ich bin es' antworte. Alle verba und nomina, das persönliche verhältnis an sich bezeichnend, fügen pronomina ein, wie sie in der dritten sprachperiode äußerlich dazu ausgedrückt werden. Als der mensch das erstemal sein ich, das im sanskrit aham lautet, sprach, stiefs er es aus voller brust im geleit eines kehlhauchs und alle urverwandten zungen sind sich hierin gleich geblieben, nur daß sie das reine *a* schwächen oder die gutturalstufe verschieben. im obliquen casus tritt ein halb zurück weisendes labiales *m* vor. das deutende *t* der angedeten zweiten person muß hingegen im casus rectus und obliquus haften. größere manigfaltigkeit als die beiden ersten sich gegenüberstehenden personen fordert aber die fernere dritte, und ihr hauptkennzeichen war entweder *s* oder *t*, jenes vorzugsweise zur bezeichnung des flüssigen reflexivbegriffes, der sich auch dem verbum suffigiert.

Außer dem belebenden pronomen liegt die größte und eigentliche kraft der sprache im verbum, das fast alle wurzeln in sich darstellt.

Alle verbalwurzeln, deren anzahl im ersten sprachzeitraum beim beginn nicht über einige hundert hinaus gereicht zu haben braucht, aber äußerst schnell wuchs, enthalten sinnliche vorstellungen, aus welchen unmittelbar auch analoge und abstracte knospen und sich erschließen konnten, wie z. b. dem begrif des athmens der des lebens, dem des ausathmens der des sterbens entsprießt. es ist ein folgenschwerer satz, daß licht und schall aus denselben wurzeln fließen.

Alle verbalwurzeln wurden aber mit dem einfachsten aufwand an mitteln erfunden, indem ein consonant dem vocal vor oder nachtrat. ob aus bloßem vocal wurzeln bestehn können, darf noch in zweifel gezogen werden, da nach dem vorhin vom wesen der vocale und consonanten überhaupt gesagten die zeugung einer wurzel von dem sich vermählen beider geschlechter

E

aus dem verbum participium, aus part. act., aus act. part.
aus subst. part. act.